



MEINL BYZANCE JAZZ CYMBALS

Meinl erweiterte die Sound-Palette der „Byzance“-Serie u. a. um die „Byzance Jazz“-Cymbals, die zur NAMM-Show 2007 ihre Premiere feierten.

Mit diesen neuen Cymbals bietet Meinl typische Vintage-Jazz-Sounds an, was sicherlich eine weitere Bereicherung für die sehr vielseitige und vielfältige „Byzance“-Serie ist. Die „Byzance Jazz“-Cymbals präsentieren sich im „Traditional“-Finish und mit umfangreicher Palette von zehn verschiedenen Ride-Cymbals. Sparsamer erweist man sich bei den anderen Cymbal-Typen: Es gibt zur Zeit lediglich eine 14" Hi-Hat und ein 18" Crash, diese allerdings in den Stärken Thin, Medium-Thin und Medium, und außerdem wird ein 22" China Ride mit Nieten angeboten. Freundlicherweise wurden uns von Meinl alle Cymbals (mit Ausnahme des „Jazz Flat Ride“, des 18" Medium Crash und der beiden „Medium Thin Ride“-Cymbals) zu einem Praxistest zur Verfügung gestellt.

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Jedes Cymbal der „Byzance“-Serie wird aus einem individuellen Gussrohling aus B20-Bronze gefertigt. Die neuen „Byzance Jazz“-Cymbals präsentieren sich mit unterschiedlichen Arten in der Bearbeitung. Besonders auffällig sind hier die unterschiedlichen Hämmerungsmuster der diversen Ride-Cymbal-Modelle. Die recht dünn gehaltenen Cymbals sind rein mechanisch somit entsprechend flexibel. Die Seriennummer, die Typenbezeichnung und auch das Meinl-Logo werden per Laser aufgebracht.

14" Thin Hi-Hats:

Sie bietet eine ungewöhnliche Anatomie: Der Übergang zwischen Kuppe und Profil beschreibt hier eine leichte Kehle, danach verläuft das Profil für einen kurzen Bereich gerade und flach, um dann in einem sanften Bogen zum äußeren Rand hin zu verlaufen. Das Bottom-Cymbal der „Thin Hi-Hat“ zeigt auf der Spiel- und Rückseite eine raue, naturbelassene Oberfläche mit einem feinen Hämmerungsmuster mit dicht gesetzten, kleinen Einschlägen auf dem Profil und der Kuppe. Zudem ist das Profil mit weiteren, tief gesetzten und großen kreisrunden Einschlägen bearbeitet. Das Top-Cymbal zeigt auf beiden Seiten ein vollflächiges, feines Abdrehmuster und zeigt auf dem Profil auch das Hämmerungsmuster mit den großen Einschlägen. Die weiteren Bearbeitungen mit dem Hammer sind gerade noch auf der Rückseite in Form von einigen leichten Vertiefungen zu erkennen. Das Top-Cymbal verfügt über die gleiche Anatomie wie das Bottom-Cymbal.

20" Sweet Ride: Diese Cymbal zeigt ein sehr flaches, geradliniges Profil. Spiel- und Rückseite bieten ein feines Abdrehmuster, das bis über die Kuppe verläuft. Das Profil zeigt eine sehr leichte Hämmerung.

20" Sweet Light Ride: „Leicht“ bezieht sich hier nicht ausschließlich auf das Gewicht, sondern eher auf den Klangcharakter. Das „Sweet Light Ride“ verfügt über ein stärker gebogenes Profil und ist

intensiver gehämmert. Auch das immer noch feine Abdrehmuster ist etwas stärker ausgeprägt als beim „Sweet Ride“.

20" & 22" Extra Thin Ride: Beide Modelle zeigen die gleichen charakteristischen Merkmale in der Anatomie und der Bearbeitung. Das Profil beschreibt eine recht starken Bogen. Hier wurde zudem eine sehr intensive Hämmerung mit großflächigen Hammereinschlägen aufgebracht. Zudem findet sich eine sehr intensive, dichte Hämmerung mit feinen Einschlägen in dezenter Setztiefe.

20" & 22" Thin Ride: Beide Cymbals beschreiben ebenfalls einen deutlichen Bogen im Profil, fallen aber insgesamt etwas flacher als aus als die „Extra Thin“-Modelle. Die Hämmerung und das Abdrehmuster sind leichter ausgeführt.

20" Club Ride: Ein erster Schritt in der Zusammenarbeit von Drummer Wolfgang Haffner und Meinl ist das „Club Ride“. Was auf den ersten Blick wie ein normales Flat Ride aussieht, ist doch gar nicht so flach: Das Cymbal beschreibt einen guten Bogen bis zum Rand und präsentiert sich mit einem recht hohen Gewicht für diese Art Cymbal. Neben der vollflächigen feinen Hämmerung zeigt dieses Cymbal auch sehr deutliche, große Hammereinschläge. Das Abdrehmuster ist ähnlich fein gestaltet wie bei den „Thin Ride“-Cymbals. Als weitere Ausstattung verfügt das „Club Ride“ noch über vier Nieten.

20" China Ride: Als Grundform folgt dieses Cymbal prinzipiell einer klassischen Swish-Form mit

relativ breitem und steil umgebogenem Rand, sowie einem leicht gebogenem Profil. Abweichend davon fällt die Kuppe recht klein aus, zudem ist es mit vier Nieten ausgestattet. Das dichte Hämmerungsmuster zeigt unterschiedlich große und verschieden tief gesetzte Einschläge. Im Randbereich finden sich zudem einige sehr intensiv bearbeitete Zonen zur Materialverdichtung. Auch bei diesem Cymbal wurde ein sehr feines Abdrehmuster aufgebracht.

18" Thin Crash & Extra Thin Crash: Diese beiden Cymbals unterscheiden sich lediglich durch das minimal flachere Profil des „Thin Crash“. Beide zeigen ein sehr flaches Profil mit leichtem Bogen. Bei der Hämmerung gibt es ähnliche Muster wie bei den passenden Ride-Cymbals, gleiches gilt für das Abdrehmuster.

SOUND

Die Meinl „Byzance Jazz“-Cymbals wurden speziell für die Bedürfnisse leichterer Spielweisen des Jazz entwickelt. Der Klang wird hier als dunkel und warm beschrieben und genau dieses Klangverhalten bieten unsere Testkandidaten auch, doch einige Modelle präsentieren sich auch mit einem offensichtlich eigenständigen Klangcharakter. Dieser vereint perfekt bekannte, traditionelle Sounds mit einer eigenen Definition, was ein „traditioneller“ Jazz-Sound ist. Gut so!

14" Thin Hi-Hats: Diese Hi-Hat überrascht mit einem sehr trocken-kurzen, ja fast schon harschen Attack und einem extrem kurzen und dunklen Sustain. Ein eigenwilliger Sound, der im Drumset erstaunlich gut funktioniert. Gerade bei einer sehr leichten Spielweise ist es bemerkenswert, mit welcher Präsenz sich der dunkle Sound mit einem deutlichen, aber unaufdringlichen Attack innerhalb der Musik Gehör verschafft. Auch der Chicksound beim Zutreten ist extrem trocken und kurz, was wiederum ein wenig verwundert, denn gerade bei Aufziehern entwickelt die Hi-Hat ein präsenten Obertonspektrum mit einem hellen, fast schon scharfen Zisch. Die Meinl „Byzance Jazz Thin Hi-Hats“ liefern sehr interessante Klangvariationen und zeichnen sich als wirklich eigenständig klingende Instrumente aus.

20" Sweet Ride vs. 20" Sweet Light Ride: Auf dem Profil angespielt, bieten beide Modelle recht unterschiedliche Sounds. Das „Sweet Ride“ liefert feinere Obertöne, und folglich bildet sich ein hellerer Schimmer über dem dunklen Grundton aus. Das „Sweet Light Ride“ ist tiefer, dunkler und verfügt über ein weniger breites Obertonspektrum, ist also im Vergleich eher trocken. Ähnlich verhält es sich bei den Sounds der Kuppen: Das „Sweet Ride“ bildet einen verhältnismäßig hell singenden Klang mit wenig Bass-Anteil aus, wirkt also daher präsenter. Das „Sweet Light Ride“ präsentiert sich mit einer eher dunkel klingenden, trockenen Kuppe. Die extrem schnelle Ansprache und die sehr deutliche Artikulation des Anschlags auch bei einer extrem leichten Spielweise sind ein unschätzbare Vorteil, wenn man diese Modelle mit Besen spielt.

20" Thin Ride vs. 20" Extra Thin Ride: Diese beiden Modelle bieten einen noch trockeneren Klangcharakter. Speziell der Attack ist sehr integriert und kehlig und dies ist beim „Extra Thin Ride“ noch stärker ausgeprägt. Beide Cymbals rauschen direkt

nach dem Attack kurz und deutlich, verklingen aber bei Einzelschlägen mit schneller Modulation. Bei schnellen Figuren bauen sie sich auf, überdecken aber nicht den Anschlag. Auch Crash-Akzente sind gut beherrschbar, der volle, dunkle Crash-Attack ist direkt vorhanden, das jeweilige Cymbal reagiert allerdings sofort wieder auf den softeren Anschlag der Ride-Pattern mit einem präsenten, definierten Attack; daher kann man schnelle Figuren nahtlos an Crash-Akzente ansetzen. Die Ausrichtung auf eine mehr stickbezogene Spielweise für diese Modelle wird daher recht deutlich.

22" Thin Ride vs. & 22" Extra Thin Ride: Beide Cymbals sind die ideale Besetzung, wenn man es noch tiefer und dunkler im Sound mag. Doch in beiden Fällen ist der wesentliche Klangunterschied der, dass sich beide Cymbals mit einem viel kräftigeren Rauschen aufbauen und druckvoller wirken. Die Crash-Akzente sind noch breiter und kräftiger, jedoch geht dies zu Lasten des Attacks bei direkt angesetzten, schnellen Ride-Pattern. Die beiden Kuppen-sounds sind bei einer hohen Dynamikstufe fast identisch zum Profilsound und wirken daher stärker integriert als es bei den 20" Modellen der Fall ist. Verwendet man z. B. ein 20" und 22" Modell zusammen in einem Set, stehen hier zwei deutlich unterschiedliche Klangfarben zur Verfügung, die zu unterschiedlichen Spielweisen inspirieren.

20" Club Ride: Das „Club Ride“ ist wohl in der Modellpalette das Cymbal mit dem hellsten und präsentesten Attack. Auch das Sustain ist deutlich heller und klarer. Die vier Nieten liefern einen sehr feinen, unaufdringlichen Sizzle-Sound, der zudem sehr lange steht. Dominiert wird der Gesamtklang allerdings vom präsenten Attack und sauberen Sustain. Zudem kann dieses Cymbal eindeutig auch recht kräftig angespielt werden und dürfte damit auch in Fusion-Stilen sowie lauten Orchester- und Bigband-Situationen durchaus eine gute Wahl sein.

20" China Ride: Dieses Cymbal vereint diverse bekannte Klangvarianten auf sich und kann mit einem gedeckten Pang-Sound im Übergang zwischen Rand und Profil überzeugen. In einer eher soften Spielweise steht dieser Anschlags-Sound sehr deutlich, und die fein zisselnden Nieten verleihen im Sustain den entsprechend dezenten Glanz. Der Sizzle-sound verklingt sehr sanft und kontrolliert. Das Sustain des Cymbals steht also deutlich länger. Selbstverständlich wird der Attack entsprechend rauschiger, wenn man das „China Ride“ direkt auf dem Rand anspielt. Anteile eines klassischen Swish-Klangcharakters werden hier präsentiert. Durch die Nieten und das schnell modulierende

Sustain lädt das Cymbal eher zu Ride-Figuren mit einer besonderen Klangfärbung ein, als zu kräftigen Einzelakzenten

18" Thin Crash & Extra Thin Crash: Beide Cymbals sprechen erstaunlich schnell an und präsentieren sich mit einem kurzen Attack, der ein breites und sanftes Obertonspektrum bietet. Das Sustain ist sehr dunkel und verklingt recht zügig mit wenig Rauschen. Die Dynamik ist ausgezeichnet, und von einer sehr soften Spielweise mit vollem Klangpotenzial bis zu einer schon relativ kräftigen Spielweise nutzbar. Interessanterweise wird dann der Klang etwas schärfer und kürzer. Da macht es richtig Spaß, die verschiedenen Sounds bis zum Letzten auszureizen.

FAZIT

Die Meinl „Byzance“-Serie wurde mit den Modellen der „Jazz“-Reihe um viele interessante Sounds bereichert. Der deutsche Cymbal-Hersteller bietet damit die entsprechenden Instrumente für traditionelle Vintage-Jazz-Sounds und eine eher leichte Spielweise an, versteht es aber auch, eine eigene Handschrift für dieses Genre zu präsentieren. Besonders die „Jazz Thin Hi-Hats“, die für das Besenspiel perfekt geeigneten „Sweet“- und Sweet Light“-Rides sowie das bemerkenswerte „Club Ride“ repräsentieren dies sehr deutlich. Allein schon deshalb lohnt es sich, dem Fachhändler einen Besuch abzustatten.

Dass Meinl aber auch durchaus mit bekannten Klangvorstellungen vertraut ist, zeigt z. B. das „China Ride“, welches perfekt die klassischen Sounds bietet, und zudem in einigen Spielzonen auch nuancierte Eigenständigkeit beweisen kann. Die neuen Meinl „Byzance Jazz“-Cymbals bieten interessante Sounds und eine gute Vielfalt in Sachen Ride-Cymbal-Sounds – in erstklassiger Verarbeitungsqualität zu einem fairen Preis. ➔

Ralf Mikolajczak

PROFIL

Hersteller	Meinl
Herkunftsland	Türkei/Deutschland
Serie	Byzance Jazz
Material	B 20
Herstellungsart	manuell
Oberfläche	traditional
Vertrieb	Meinl
Internet	www.meinlcymbals.com
Preise/Modelle	14" Byzance Jazz Thin Hi-Hat: ca. € 329,- 18" Byzance Jazz Thin Crash: ca. € 279,- 18" Byzance Jazz Extra Thin Crash: ca. € 279,- 20" Byzance Jazz Sweet Ride: ca. € 358,- 20" Byzance Jazz Sweet Light Ride: ca. € 358,- 20" Byzance Jazz Thin Ride: ca. € 358,- 22" Byzance Jazz Thin Ride: ca. € 479,- 20" Byzance Jazz Extra Thin Ride: ca. € 358,- 22" Byzance Jazz Extra Thin Ride: ca. € 479,- 20" Byzance Jazz Club Ride: ca. € 358,- 22" Byzance Jazz China Ride: ca. € 479,-